

Hochwasser forderte die Wasserversorgung Adligenswil

Das Jahrhundert-Hochwasser vom letzten August traf auch Adligenswil. Für alle sichtbar waren die überfluteten Bäche und mehrere Erdbeben. Doch auch im Hintergrund wurde eifrig gegen die Auswirkungen des Hochwassers gekämpft. Die Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil (GWA) musste in dieser Zeit Sondereinsätze leisten, um die Versorgung der Adligenswiler Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser sicherzustellen.

Sonntag 21.08.05:

Heftige Regenfälle führen zu kurzen Stromausfällen.

Montag 22.08.05:

In der Nacht um 2.00 Uhr wird der Brunnenmeister informiert, dass das EWL Luzern kein Wasser liefern kann. Das Pumpwerk Schädri wird abgeschaltet. Die allnächtliche Auffüllung der Reservoirs wird eingeschränkt. Der Brunnenmeister kontrolliert sämtliche Anlagen. Einige Messschächte sind unter Wasser und müssen ausgepumpt werden. Vorsorglich werden Wasserproben entnommen.

Der Brunnenmeister steht in engem Kontakt mit den Wasserlieferanten Ebikon, Luzern und Meggen. Das EWL Luzern teilt mit, dass ihre Quell- und Grundwasserversorgung ausgefallen ist und nur noch die Aufbereitungsanlage vom Vierwaldstättersee im Einsatz ist. Es kommt zu Versorgungsengpässen in einigen umliegenden Gemeinden. Der Brunnenmeister informiert umgehend die GWA-Vorstandsmitglieder und den Gemeindeammann Markus Sigrist.

Um 19.00 Uhr informiert die Wasserversorgung Ebikon, dass möglicherweise ihr Grundwasserpumpwerk Schiltwald verschmutzt sein könnte. Ebikon trennt vorsorglich dieses Grundwasserpumpwerk vom Leitungsnetz, um Verunreinigungen im Netz zu verhindern. Die Folge ist, dass Ebikon kein Wasser mehr liefern kann. Adligenswil hat jetzt nur noch einen Wasserlieferanten: Meggen.

Dienstag 23.08.05:

Es wird eine Krisensitzung mit dem GWA-Vorstand und dem Gemeindeammann Markus Sigrist durchgeführt. Ebikon teilt mit, dass sie mehrere Tage kein Wasser mehr liefern könne. Obwohl nur noch die Seewasser-Aufbereitungsanlage zur Verfügung steht, muss das EWL Luzern zusätzlich auch noch weitere Gemeinden mit Wasser versorgen. Adligenswil wird deshalb gebeten, das Pumpwerk Schädri nicht einzuschalten. Somit werden die Reservoirs Zimmerwald (Dietschiberg) und Ebrüti (Dottenberg) zu wenig aufgefüllt.

Meggen kann Adligenswil zwar mit Wasser beliefern, doch die Wasservorräte in den Reservoirs Zimmerwald, Ebrüti und Oberdottenberg beginnen zu sinken. Aufgrund des schlechten Wetters hält sich glücklicherweise der Wasserverbrauch im Rahmen. Der GWA-Vorstand greift auf Notfallpläne zurück: Erhöhte Alarmbereitschaft, ständiger Kontakt mit den Wasserlieferanten, tägliche Wasserkontrolle, Vorbereitung Information der Bevölkerung, falls die Versorgung kritisch würde. Es werden weitere Wasserproben genommen, um die Trinkwasserqualität zu überprüfen.

Mittwoch 24.08.05:

In den Reservoirs Zimmerwald und Ebrüti sinken die Wasserbestände auf einen Meter ab, dies bei einem Fassungsvermögen von fünf Metern. Das EWL Luzern liefert eine beschränkte Menge Trinkwasser. Um jedoch die Druckverhältnisse im EWL-Netz nicht zu gefährden, wird das Wasser über das Leitungsnetz von Meggen geliefert statt über das Pumpwerk Schädri. Die erneuten Wasserproben zeigen, dass die Trinkwasserqualität in Ordnung ist.

Donnerstag 25.08.05:

Meggen liefert weiterhin so viel Wasser wie möglich, um die Lieferausfälle von Ebikon und Luzern zu kompensieren. Der Wasserbestand in den Reservoirs erholt sich jedoch nicht. Erste Entlastung kommt um 22.00 Uhr: Das EWL Luzern kann über das Pumpwerk Schädri wieder liefern.

Freitag 26.08.05:

Der Wasserbestand in den Reservoirs steigt wieder. Die Wasserproben sind einwandfrei.

Woche vom 29.08.05:

Auch Ebikon kann wieder Wasser liefern. Die GWA geht wieder auf Normalbetrieb über.